

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

28.10.1917 (No. 294)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Nr. 294

Sonntag, den 28. Oktober 1917

160. Jahrgang

Expedition:  
Carl-Friedrich-Str. 14  
Karlsruhe Nr. 265 und 266,  
Postfachkonto Karlsruhe  
Nr. 2518.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 A 45 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 A 62 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gebaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der  
als Kasierabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung  
wöchentlichem Beitrag und Kontokorrentverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung,  
Küsterrückung, Waisensachen, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen anderer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verantwortung für irgend-  
welcher Beschädigung übernommen.

### Staatsanzeiger.



#### Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 16. März 1915: Köhler, Otto, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Nastatt, Rekrut,
- am 1. Juli v. J.: Hoffner, Hermann, von Karlsruhe, Volksschulkandidat, Kriegsfreiwilliger,
- am 1. Juli v. J.: Buchholz, August, Steuerheber in Rühbach, Landwehrmann,
- am 28. Oktober v. J.: Konellenstich, Theodor, Finanzsekretär in Heidelberg, Landsturmmann,
- am 9. November v. J.: Wolf, Philipp, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Rappenaau, A. Einsheim, Unteroffizier,
- am 1. Februar d. J.: Bauber, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Flehingen, A. Bretten, Leutnant d. R.,
- am 2. Mai d. J.: Janzon, Ludwig, Bahnhofsarbeiter beim Stationsamt Wiesloch-Walldorf,
- am 27. Mai d. J.: Siebert, Joseph, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Görden, A. Nastatt, Unteroffizier,
- am 26. Juli d. J.: Mutter, Otto, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Baden, Leutnant d. R.,
- am 31. Juli d. J.: Bed, Paul, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Heidelberg, Leutnant d. R.,
- am 2. August d. J.: Büschel, Franz, Schutzmann beim Großh. Bezirksamt Freiburg, Bizefeldwebel d. R.,
- am 4. August d. J.: Bogt, Adolf, Hilfslehrer an der Volksschule in Stuh, A. Schönau, Gefreiter,
- am 12. August d. J.: Haub, Hermann, Lehramtspraktikant an der Realschule in Tauberbischofsheim, Gefreiter,
- am 13. August d. J.: Nerfle, Eduard, Unterlehrer an der Taubstummenanstalt Heidelberg, Unteroffizier,
- am 14. August d. J.: Meßmer, Friedrich, Handelslehrer in Mannheim, Landsturmmann,
- am 16. August d. J.: Graf, Friedrich, Radfahrer beim Stationsamt Basel, Rangierbahnhof, Kempf, Peter, Hilfsbremser beim Stationsamt Heidelberg, Dintel, Gustav, Aushilfsbahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Mannheim,
- am 18. August d. J.: Clausing, Hans, von Pforzheim-Drödingen, Volksschulkandidat, Rekrut,
- am 19. August d. J.: Winterhaber, Friedrich, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Messelried (A. Offenburg), Unteroffizier,
- am 20. August d. J.: Martin, Wilhelm, Finanzassistent in Karlsruhe, Unteroffizier d. R.,
- am 20. August d. J.: Böbler, Friedrich, Hilfslehrer an der Volksschule in Endenburg (A. Schopfheim), Leutnant d. R.,
- am 20. August d. J.: Hemberger, Adolf, Hilfslehrer an der Volksschule in Hofgrund (A. Freiburg), Unteroffizier,
- am 20. August d. J.: Maucher, Paul, Aushilfsbahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Offenburg, Osty, Leonhard, Hilfsweichenwärter beim Stationsamt Wittigshausen, Schilli, Fridolin, Hilfsweichenwärter beim Stationsamt Haslach, Strauß, Otto, Betriebsassistent beim Stationsamt Basel, Rangierbahnhof,
- am 21. August d. J.: Flach, Joseph, Rangierer beim Stationsamt Offenburg, Rangierbahnhof, Kuttner, Hans, Ingenieur bei der Bauinspektion Basel,
- am 22. August d. J.: Spraul, Ludwig, von Ulm (A. Oberkirch), Volksschulkandidat, Bizefeldwebel,
- am 22. August d. J.: Huber, Franz Anton, Verwaltungsaktuar, zuletzt auf der Kanzlei des Großh. Landeskommissärs in Karlsruhe, Gefreiter,
- am 25. August d. J.: Pöcker, Johann, Bahnhofsarbeiter beim Stationsamt Eppingen,

- am 3. September d. J.: Helmlinger, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Löttnau (A. Schönau), Leutnant d. R.,
- am 4. September d. J.: Schönthal, Hugo, Hauptlehrer an der Volksschule in Karlsruhe, Leutnant d. R.,
- am 5. September d. J.: Osterle, Johann, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Nastatt,
- am 7. September d. J.: Müller, Johann, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Randa,
- am 8. September d. J.: Kröz, Hermann, Verwaltungsinspizient beim Großh. Bezirksamt Bruchsal, Grenadier,
- am 8. September d. J.: Greß, Emil, Verwaltungsinspizient, zuletzt beim Bezirksamt Breisach, Soldat,
- am 8. September d. J.: Schneider, Heinrich, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Weiler (A. Pforzheim), Bizefeldwebel,
- am 8. September d. J.: Haag, Hermann, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen Gefreiter d. R.,
- am 9. September d. J.: Balz, Johannes, Lehramtspraktikant am Lehrerseminar in Meersburg, Bizefeldwebel,
- am 9. September d. J.: Greißer, Wilhelm, Radebuchschreiber beim Stationsamt Karlsruhe, Rangierbahnhof,
- am 10. September d. J.: Stauffert, Max, Verwaltungsinspizient beim Großh. Bezirksamt Bruchsal, Infanterist,
- am 12. September d. J.: Nebinger, Eduard, Bureauassistent beim Landgericht Freiburg, Landsturmmann,
- am 16. September d. J.: Kirner, Oskar, Eichmeister, zuletzt beim Großh. Eichamt Offenburg, Unteroffizier d. R.,
- am 19. September d. J.: Weit, Lorenz, Landstraßenwärter in Stettfeld,
- am 20. September d. J.: Rothschild, Simon, Rechtsanwalt in Mannheim,
- am 20. September d. J.: Förster, Karl, Lehramtspraktikant an der Realschule in Karlsruhe, Leutnant d. R.,
- am 20. September d. J.: Lafontaine, Gustav, Unterlehrer an der Volksschule in Auenheim (A. Rehl), Bizefeldwebel,
- am 20. September d. J.: Mayer, Racl, Katastergeometer, von Oberoder,
- am 21. September d. J.: Graw, August, Bureauassistent bei Großh. Kulturinspektion Konstanz.

#### Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

- am 7. August d. J.: Pfaff, Augustin, Hauptlehrer an der Volksschule in Oberhomburg (A. Aberglingen), Ersahreservist,
- am 17. August d. J.: Peter, Karl, Ablöser beim Stationsamt Sutteneim,
- am 19. August d. J.: Zink, Heinrich, Eichamtsgehilfe beim Großh. Eichamt Mannheim, Waffenmeister bei einem Fußart.Reg.,
- am 23. August d. J.: Häuser, Joseph, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Kappelwinden (A. Bühl), Offizierstellvertreter,
- am 1. September d. J.: Weik, Heinrich, Lehramtspraktikant am Karl-Friedrich-Gymnasium in Mannheim, Leutnant d. R.,
- am 11. September d. J.: Gabelbach, Adam, Finanzsekretär in Mannheim, Leutnant d. R.

#### Einer Erkrankung im Felde ist erlegen:

- am 5. Oktober d. J.: Spiess, Wilhelm, Gerichtsassessor bei dem Notariat Eppingen, Oberleutnant d. R.

#### Für Verschollen erklärt:

- Braun, Sebastian, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Nastatt (vermisst seit 23. September 1914).

Der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Alois von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg auf die katholische Pfarrei Uffigheim, Dekanats Tauberbischofsheim, präsen-  
tierte bisherige Pfarrverweser Alphons Stetter in Reicholzheim ist am 14. Oktober d. J. kirchlich eingeseht worden.

Die Ernennung des Pfarrers Julius Baret in Fahrenbach auf die erledigte evang. Pfarrei Eberbach durch die  
Fürstlich Reiningische Landesherlichkeit ist unterm 18.  
Oktober d. J. kirchenoberamtlich bestätigt worden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 22. Oktober  
d. J. den Verwaltungsaktuar Rudolf Hügle beim Be-  
zirksamt Wertheim zum Amtaktuar ernannt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 10. Okto-  
ber d. J. den Finanzassistenten Wilhelm Barthlott in  
Mannheim und

unterm 12. Oktober d. J. den Finanzassistenten Alfred  
Hühner in Freiburg zu Finanzsekretären ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat  
unterm 23. Oktober d. J. den Bahnmeister Gustav Kohr-  
mann in Randa zum Haussekretär ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat  
unterm 4. Oktober d. J. den Eisenbahnsekretär Adolf  
Heuberger in Rehl nach Oppenau versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat  
unterm 17. Oktober d. J. den Eisenbahnsekretär Eugen  
Dahm in Mosbach nach Redarek versetzt.

#### Musterung

österreichisch-ungarischer Landsturmpflichtiger und  
bosnisch-herzegowinischer Dienstpflichtiger in der Evidenz  
der zweiten Reserve der Geburtsjahrgänge  
1899, 1898 und 1897

wird im k. u. k. österreichisch-ungarischen Konsulat in  
Mannheim B 1, 11 am Freitag, den 9. November 1917,  
um 8 Uhr vormittags vorgenommen werden.

Zu dieser Musterung haben alle in den Jahren 1899,  
1898 und 1897 geborenen und im Konsularamtsbezirk  
Mannheim sich ständig aufhaltenden Wehrpflichtigen  
österreichischer oder ungarischer Staatsbürgerschaft bzw.  
bosnisch-herzegowinischer Landesangehörigkeit zu er-  
scheinen. Auch jene, die bereits eingeeidigt waren und bei der  
Präsentierung oder später als nicht geeignet entlassen  
oder beurlaubt worden sind, sowie diejenigen, welche vor  
dem 30. April 1917 infolge Superarbitrierung aus  
irgendwelcher Ursache beurlaubt oder entlassen worden  
sind, sind musterungspflichtig.

Die Musterungspflichtigen haben sich ohne weitere  
Aufforderung sofort mündlich oder schriftlich bei dem  
k. u. k. Konsulat zu melden und anlässlich der Meldung  
zu übermitteln: Zwei unangesehene, von der Orts-  
behörde hinsichtlich der Identität bestätigte und vom Mu-  
sterungspflichtigen auf der Rückseite unterschriebene  
Photographien, sowie ihre heimatlichen Ausweispapiere  
(Reisepass, Arbeitsbuch, Heimatchein usw.), eventuelle  
Militärdokumente und Landsturmlegitimationsblätter  
bisheriger Musterungen.

Die Fahrtkosten für die Reise zur Musterung hat jeder  
Musterungspflichtige aus eigenen Mitteln zu bestreiten.  
Nur diejenigen Musterungspflichtigen können einen Er-  
satz der Fahrauslagen zur Musterung sowie die Kosten  
der Photographien in der Höhe des örtlichen Prei-  
ses nach erfolgter Musterung anfordern, welche ein von  
ihrer Aufenthaltsbehörde bestätigtes Mittellosigkeitszeug-  
nis vorweisen.

Zu dieser Musterung haben auch alle in den Jahren  
1896 bis 1867 geborenen Landsturmpflichtigen zu er-  
scheinen, welche die letzte Musterung ihres Jahrganges  
verjährt haben.

Der Amtsbezirk des k. u. k. österreichisch-ungarischen  
Konsulates in Mannheim umfasst die Großherzoglichen  
Bezirksämter Adelsheim, Daxberg, Buchen, Eberbach,  
Eppingen, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwetzingen,  
Einsheim, Tauberbischofsheim, Weinheim, Wertheim,  
Wiesloch, sowie die sämtlichen königlich bayerischen  
Bezirksämter der Rheinpfalz.

Mannheim, den 20. Oktober 1917.

k. u. k. österreichisch-ungarisches Konsulat:

Der k. u. k. Generalkonsul:

Dr. Smetzer.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 27. Oktober.

Der Krieg zur See.

W.L.B. Berlin, 26. Okt. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 5 Dampfer und ein Segler versenkt.

Zusammenstoß zweier Geleitzüge. Über eine Konvoikollision in der Nordsee erfährt der 'Frankf. Zeitg.' zufolge, ein hiesiges Telegrammbureau nach telefonischer Rückfrage in Bergen, daß man glaubt, es handele sich um zwei Konvois, die im Nebel ineinander gefahren seien.

Dienstverweigerung skandinavischer Seeleute. In Bergen kamen 1200 norwegische und andere skandinavische Seeleute an, die Dienst auf beschlagnahmten Schiffen unter englischer Flagge zu tun verweigerten, weil man ihnen nur den dritten Teil der bisherigen Löhne bezahlen will.

Zweiter Tagesbericht vom 26. Oktober.

W.L.B. Berlin, 26. Oktober, abends. (Amtlich.) Die heutigen Kämpfe in Flandern entwickelten sich zu einer großen Schlacht. Starke Angriffe der Franzosen und Engländer von Dixhoote bis zur Bahn Roulers-Opern und zu beiden Seiten der Straße Menin-Opern sind trotz mehrfachen Ansturmes in unserer Abwehrzone blutig zusammengebrochen.

Am Duse-Nisue-Kanal geringe Gefechtsintensität. Im Osten nichts von Bedeutung. An der italienischen Front sind unsere Korps kämpfend in weiterem Vordringen. Gefangenen- und Beute-Zahlen wachsen von Stunde zu Stunde.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Westen.

In Flandern hielt an der Hauptkampffront am 26. Oktober das starke Feuer an, das sich im Laufe des Tages zwischen Postkapelle und Beclaire erheblich steigerte und während des Nachmittags zu heftigen Feuerstößen zusammenschloß.

Am Duse-Nisue-Kanal geringe Gefechtsintensität. Im Osten nichts von Bedeutung. An der italienischen Front sind unsere Korps kämpfend in weiterem Vordringen. Gefangenen- und Beute-Zahlen wachsen von Stunde zu Stunde.

Zwischen Maas und Mosel griffen am 26. Oktober, 6.30 Uhr morgens, mehrere französische Kompagnien nach halbständiger starker Feuerbereiterung westlich Les Esparges an. Der Angriff brach verlustreich in unserem Feuer zusammen.

Die französische Kammer nahm nach einer Debatte, in der die Regierung, die Rückeroberung Elsaß-Lothringens als unerlässlich bezeichnete, mit 288 gegen 137 Stimmen die Vertrauens-Tagesordnung Potemkin und Leon Bevard an.

Irland als unabhängige Republik? Nach Meldungen Amsterd. Blätter hat der Konvent der Sinn-Freier in Dublin einstimmig beschlossen, die internationale Anerkennung Irlands als unabhängige Republik anzustreben und eine Volksabstimmung über die Regierungsform abzuhalten.

Zum jüngsten Luftangriff auf London. Im englischen Unterhaus sprach der Minister des Innern über den Luftangriff von Freitag Nacht, den er ausführlich schilderte. Er sagte u. a.: Die Regierung hat bereits ihre Absicht bekanntgegeben, auf deutsche Städte Bomben zu werfen, bis den kostblütigen Angriffen der Deutschen auf die bürgerliche Bevölkerung Englands ein Ende gemacht ist.

Die Ursachen britischer Menschlichkeit.

Aus Gründen der Menschlichkeit schreite England bisher vor Luftangriffen auf deutsche Städte zurück. Diese neueste Offenbarung englischen Edelmutes stammt aus dem Munde des Generals Smuts. Wie dankbar werden ihm die Bewohner von Karlsruhe, Freiburg, Baden, Baden, Tübingen, Stuttgart und die Bewohner anderer deutscher 'Festungen' und 'Nüftungscentren' für diese Aufklärung sein!

Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die neuen Anrufen in Rußland. Die Pet. Tel.-Ag. meldet: Ein Befehl des Kriegsministers besagt: Angesichts der Anrufen, die das Land ergreifen haben, gehört es zu den Pflichten der Armee, die Sicherheit der Bevölkerung in um so höherem Maße zu verbürgen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 26. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz.

Die am mittleren Isonzo angetroffenen österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte haben in rüstigem Vordringen die Linie Karfreit-Auzza überschritten. Die Bewegungen waren seit gestern früh durch schönes Wetter begünstigt. Auch auf der Hochfläche von Bainizza-Heiligengröß bis in die Gegend des Monte San Gabriele wurde der Widerstand der Italiener gebrochen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Der Durchbruch der italienischen Isonzofront.

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier wird gemeldet: Italienischer Kriegsschauplatz: In mächtigem unwiderstehlichem Angriff gegen die italienischen Linien wurde gestern um 7 Uhr morgens die zwölfte der Isonzofronten eingeleitet. Im Treue vereinigt mit den deutschen Truppen, die nun zum erstenmal Gelegenheit hatten, in den Kampf gegen den treubruch gewordenen einstigen Bundesgenossen einzugreifen, gingen nach einstündigem Vernichtungseinsatz unserer Artillerien die Kustruppen Erzherzog Eugens trotz Schneehurms und Regengusses gegen die in monatelanger Tätigkeit und in Anbetracht unangenehmer Angriffsgeschäfte auf meisterhafte Weise ausgebauten Kampfstellungen der Italiener vor.

Wien, 27. Okt. Die Kriegsberichterstattung der Blätter, melden übereinstimmend: Die verbündeten Truppen nahmen den schwierigen Bergstreck des Colawra-Mückens am rechten Isonzoufer, womit ein wichtiges Artilleriezentrum in den höchstgelegenen Stellungen der Italiener überwunden ist.

Auf der Bainizza-Hochfläche geht der Angriff der österreichisch-ungar. Verbände, unterstützt durch das Vordringen der Verbündeten am rechten Isonzoufer weiter. Der über den Isonzo fließende Feind wird stark verfolgt und hat auf dieser Hochfläche seinen Rückzug unternommen.

Berlin. Während in Flandern und an der Küste Engländer u. Franzosen in gewaltigen Wassenangriffen gegen einen Bruchteil unserer Front ansetzen, hat sich der Erfolg der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gegen Italien bedeutend vergrößert und stetig sich fortwährend. Bereits ist ein großer Teil des Raumgewinns der ersten Isonzoffensive Cadonara zurückerobert und überall sind die verbündeten Truppen in unwiderstehlichem Vordringens. Die gewaltige Beute der beiden ersten Tage und der bisher erzielte Geländegewinn steht in schreierendem Gegensatz zu den verschwundenen Erfolgen der Entente in ihren verzweifelten Kämpfen an der Westfront.

Sturz der italienischen Regierung. In der italienischen Kammer erklärte Boselli, die Tagesordnung Colalibi anzunehmen zu wollen, die besagt: Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung und geht zur Abstimmung über die provisorische Jndustrie. Boselli verlangte Teilabstimmung und stellte bezüglich des ersten Teiles der Tagesordnung die Vertauensfrage. Diese wurde in namentlicher Abstimmung mit 314 gegen 96 Stimmen bei 5 Stimmenthaltung abgelehnt.

Der Krieg und die Heimat.

Elsaß-Lothringen.

Zur Kriegsjahresabrechnung in der französischen Kammer bemerkt die 'Nordd. Allg. Ztg.': Elsaß-Lothringen haben wir vom Feinde befreit. Die Grenzmark im Westen, die in Zeiten der Uneinigkeit und Schwäche dem Deutschen Reich geraubt worden ist, seit 1871 wieder zum Mutterlande zurückgeführt und mit ihm vereint worden.

Feindliche Flieger über Mannheim und der Rheinpfalz. Ludwigshafen, 26. Okt. Mehrere feindliche Flieger, die von Westen angeflogen kamen, verübten Mannheim und Ludwigshafen am 24. Oktober, abends, und flogen in südlicher Richtung ab. Mehrere Bomben wurden auf Ortschaften an der Hardt geworfen, ohne daß Sach- oder Personenschaden angerichtet wurden.

Die Neutralen.

Eine holländische Vergeltungsmassregel gegen England? Die 'Neue Züricher Zeitung' meldet aus dem Haag: Holland hat zur Vergeltung für die Einstellung des englischen Telegraphenverkehrs die Postverbindungen zwischen Holland und England eingestellt und die Ausfahrt der Postschiffe verboten.

Weitere Nachrichten.

Das deutsch-holländische Wirtschaftsabkommen. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Das von den deutschen und niederländischen Delegierten abgeschlossene Wirtschaftsabkommen ist nunmehr in Kraft getreten. Mit seiner Ausführung ist von beiden Seiten bereits begonnen worden.

Brasilien im Kriegszustand mit Deutschland? Das Neutertische Bureau erfährt, das der brasilianische Dampfer 'Cabo' in der Nähe der spanischen Küste torpediert wurde.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Oktober.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnen heute vormittag 9 Uhr einer Sitzung des Landesauschusses der Kriegshinterbliebenenfürsorge im Ministerium des Innern an.

den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd entgegen.

### Ernennungen, Veretzungen, Zurücksetzungen u.

#### der etatmäßigen Beamten der Gehaltstabelleabteilungen H bis K sowie

#### Ernennungen, Veretzungen u.

#### von nichtetatmäßigen Beamten.

**Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.**  
**Beamteneigenschaft verliehen:**  
den Kausgehilfen Friedrich Frei beim Oberlandesgericht, Wilhelm Doppel und Heinrich Bessel beim Amtsgericht Karlsruhe und  
Johann Busch beim Amtsgericht Mannheim.

**Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.**  
— Zoll- und Steuerdirektion. —

#### Versetzt:

der Steueramtsleiter Gregor Herrmann in Stodach nach Heidelberg.

#### Sitzung des Landesauschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge.

oc. Karlsruhe, 26. Okt. Heute nachm. fand im Ministerium eine aus den verschiedenen Teilen des Landes besuchte Sitzung des Badischen Heimatsrat — Landesauschusses für Kriegsbeschädigtenfürsorge — statt, zu welcher auch der Schirmherr des Badischen Heimatsrat, Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin erschienen waren. Der Sitzung wohnte ferner an der Spitze des Heimatsrat als Vertreter der Großherzogin Luise und der stellv. kommandierende General des 14. Armee-Korps, Generalleutnant Isbert. Der Vorsitzende des Landesauschusses, Minister Dr. Freiherr von Bodman, begrüßte alle Erschienenen und gedachte des in Freiburg verstorbenen Geh. Rats Dr. Beder, der bis vor wenigen Monaten den Vorsitz des Ausschusses inne hatte, ihn aber wegen Erkrankung niederlegen mußte. Der Minister hob in warmen Worten die hingebende Arbeit Geh. Rats Beder für die Kriegsbeschädigtenfürsorge hervor. Der Badische Heimatsrat wurde Geh. Rat Beder ein dankbares Andenken bewahren. Zum Frieden der Trauer erhoben sich die Erschienenen von den Sitzen.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Geschäftsführer des Landesauschusses, Ministerialrat Dr. Ritter, erstattete den Geschäftsbericht, aus welchem hervorging, auf wie vielerlei Gebieten der Landesauschuss für Kriegsbeschädigtenfürsorge mit Erfolg tätig ist. Die Einnahmen des Landesauschusses seit 1915 bis in diese Tage beziffern sich auf rund 2 242 000 Mark, die Ausgaben auf rund 404 000 Mark, davon wurden aufgewendet für die Fürsorge im Allgemeinen rund 250 000 Mark, für das Reservelazarett Stellingen rund 400 000 Mark und für den Landesarbeitsnachweis rund 40 000 Mark. Das Reinvermögen des Landesauschusses bezifferte sich auf 1. Juli 1917 auf 1 580 000 Mark. Der Referent berichtete im folgenden, über die Fürsorge für die Kriegsblinden; 75 Kriegsblinde, darunter 53 Badener, haben diese Fürsorge in Anspruch genommen. Ein großer Teil von ihnen hat sich einem Beruf zugewendet. Besonders Wert legt der Landesauschuss auf die Berufsausbildung; so wurden bis jetzt 43 gewerbliche Kurse veranstaltet, an denen sich 476 Kriegsteilnehmer beteiligten. Ein weiteres wichtiges Gebiet ist die Arbeitsvermittlung. Sie hat schon sehr viele Kriegsbeschädigte in ihren alten oder in einen neuen Beruf zurückgeführt. Erfreulich ist die geringe Zahl der bettelnden Kriegsbeschädigten. Der Referent berichtete weiter über die Befehrsdienste in der Industrie, über die Kapitalabfindung, über die Schaffung eigener Heime für die heimkehrenden Krieger, über die Beihilfen für die Erziehung der Kinder Kriegsbeschädigter und über die Arbeiten der Bezirks- und Ortsauschüsse des Heimatsrat.

An diesen Vortrag schloß sich eine Darstellung von Stabsarzt Professor Dr. Wilmanns über den Ausbau der badischen Lazarette während der Kriegsjahre 1916 und 1917. Der Referent führte ungefähr folgendes aus: Aus wirtschaftlichen und ärztlichen Gründen war die Militärverwaltung genötigt, eine größere Zahl von kleineren Lazaretten aufzugeben und die übrigen an größeren Orten zusammenzuführen. Bei der Neueinrichtung von Lazaretten ging das Sanitätsamt von dem Grundsatz aus, sachärztliches Können heranzuziehen und die natürlichen Gegebenheiten des Landes für die Kriegsbeschädigtenfürsorge nutzbar zu machen. So wurden in den Solbädern Dürheim und Kappeln Lazarette für chirurgische Tuberkulose eingerichtet und das Landesbad in Baden-Baden wurde ausschließlich zur Aufnahme von bedehbedürftigen Rheumatischen und Nervenkranken bestimmt. Der Referent gedachte im folgenden der Bedeutung der Beobachtungsabteilungen für innere Kranke und schilderte den Ausbau des Reservelazaretts Stellingen, das in seiner Eigenart als vorbildlich gelten dürfe. Weiter teilte Prof. Wilmanns mit, daß die Behandlungsweisen in den Reservelazaretten bei völliger Gefährlichkeit so außerordentlich erfolgreich sind, daß man ohne Abtreibung sagen dürfe, sämtliche Neuzutritte werden zu voll erwerbsfähigen und gesunden Menschen erzogen. In seinen Schlussworten erwähnte der Referent noch die Erfolge des Lazarettarbeitsnachweises, durch den während seines einjährigen Bestehens rund eine Million Mark an Löhnen an die Lazarettinsassen gezahlt werden konnten.

An diesen Vortrag anschließend folgten praktische Vorführungen von Professor Sauerbrunn, der Amputierte des Singener Lazarets vorführte, die dank seiner Muskeloperationen in der Lage sind, sowohl bei Oberarm- wie bei Unterarmamputationen Greifbewegungen der künstlichen Hand auszuführen. Diese Darstellungen fanden das größte Interesse der Versammlung und Minister Freih. von Bodman sprach Prof. Sauerbrunn den herzlichsten Dank der Versammlung aus. Der Heimatsrat werde seine Bestrebungen weiterhin mit Freuden unterstützen.

Sodann nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog das Wort, der sich die anwesenden Kriegsbeschädigten hatte vorstellen lassen und mit jedem einzelnen einige freundliche Worte wechselte, um seinen Dank auszusprechen. Der Großherzog führte dabei ungefähr aus: Die Großherzogin u. ich entbiete Ihnen unsere treuen Wünsche für Ihre Arbeit auf diesem vaterländischen Gebiet. Mit warmem Interesse haben wir verfolgt, was uns diese Stunden gebracht haben: eine Übersicht über die Tätigkeit des Heimatsrat, eine Darstellung der Lazarettanrichtungen u. zum Schluß die gewaltigen Erfolge dieses trefflichen Hochschulpromessors. Das alles läßt uns sehr hoffen, daß immer mehr und mehr das Ziel erreicht wird, die Kriegsbeschädigten zu brauchbaren Mitarbeitern zu machen. Seien Sie überzeugt, daß die Großherzogin und ich mit dem lebhaftesten und tätigsten Interesse die Arbeit weiter verfolgen werden.

Ministerialdirektor Wiegand gab dem Dank der Versammlung Ausdruck für das lebhafteste Interesse, welches

das Großherzogspaar der Arbeit des Heimatsrat entgegenbringt und schloß mit einem von den Versammelten freudig aufgenommenen Hoch auf die hohen Herrschaften. — Nachdem sich das Großherzogspaar verabschiedet hatte, erledigte die Versammlung den Rest der Tagesordnung, der Angelegenheiten mehr geschäftlicher Natur umfaßte.

#### Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Beder f.

Unerwartet rasch ist am Freitag in Freiburg der Landeskommissar für die Kreise Freiburg, Offenburg und Lörrach, Geh. Oberregierungsrat Dr. Julius Beder gestorben. In Dr. Beder ist ein Beamter von ausgezeichnetem Geistes- und Charaktereigenschaften hervorgegangen, der sich in jahrzehntelanger treuer Arbeit hervorragende Verdienste um die Verwaltung unseres Landes erworben hat. Seine großen Kenntnisse, seine unermüdete Pflichterfüllung und seine vornehme Denkart haben ihm überall die größte Achtung und Wertschätzung erworben. Besonderen Dank schulden ihm der lange von ihm geleitete Landesverein für Krüppelfürsorge und der badische Landesauschuss für Kriegsbeschädigtenfürsorge, dessen Vorsitz er führte, bis vor wenigen Tagen Krankheit ihn zwang, dieses Amt niederzulegen.

Dr. Beder stammte aus Mannheim. Er war 1853 geboren und trat 1878 in den inneren Verwaltungsdienst ein. Im Jahre 1882 wurde er Amtmann in Lörrach, 1884 Hilfsarbeiter beim Ministerium des Innern, 1885 Amtmann in Baden, 1887 in Donaueschingen und in Laubersbühlsheim, 1888 Oberamtman und Amtsvorstand in Stodach, 1893 in Wolfach, 1897 in Bühl, 1902 in Heidelberg, nachdem ihm schon 1899 der Titel Geh. Regierungsrat verliehen worden war. Unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat wurde er 1909 vortragender Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach mit dem Sitz in Mannheim. 1913 erfolgte seine Ernennung zum Landeskommissar in Freiburg.

#### Aus der Pfalz.

##### Großherzogliches Hoftheater.

Frau Ellen Bek hat sich gestern abend dem karlsruher Publikum als Charakterdancerin vorgestellt, und der Erfolg ihres ersten Auftretens bei uns ist unbestritten groß. Frau Bek tanzt mit einer Leichtigkeit und Geschmeidigkeit, mit einer künstlerischen Anmut und Feinheit, daß man es vollkommen begreift, warum auch ernstzunehmende Theater dieser Kunst die Tore öffnen. Ihr Tanz ist wunderbar durchgeistigt, stellenweise fast zu sehr, so daß er den Reiz ursprünglichen Temperaments verliert. Technisch betrachtet, leistet Frau Bek jedenfalls das Bedeutendste, was man bisher in Deutschland zu sehen bekam. Als höchstes Lob möge die Feststellung gelten, daß der Zuschauer bei diesen Tänzen überhaupt nichts mehr von Muskelanstrengung oder auch nur von Muskelbewegung wahrnimmt, sondern die Linie des Körpers rein als solche, als für sich bestehenden Akt bewundern durfte. Das durch den Körper dargestellte Tanzbild war da, ohne daß man etwas von seiner Entstehung gemerkt hätte. Das läßt sich natürlich nur durch anhaltendste Schulung aller Muskeln und — was die Hauptsache ist — durch ein starkes, angeborenes Talent erreichen. Frau Bek tanzt mit dem ganzen Körper, mit allen seinen Muskeln, und sie hat künstlerische Kraft genug, um in harmonischer Weise alles — so z. B. auch die Hände, die sie meisterhaft zu pantomimischen Zwecken zu verwenden weiß, — in den Dienst der sie gerade beherrschenden Tanzidee zu stellen. Dabei wirkt alles höchst vornehm und geschmackvoll. Nichts ist trivial oder — der Gegenpart dazu — verzerrt. Frau Bek zeigte uns ihre reife Kunst in der Rolle der Kolombine in Maures „Lezte Maske“ (ein musikalisch doch recht minderwertiges Produkt) und in sechs Einzeltänzen nach Kompositionen von Schubert, Chopin, Brahms und Nicodé. Am besten gelangen ihr die Vindertänze von Schubert und der Tanz der Amazonen von Chopin. Das Publikum nahm die Darbietungen mit sehr lebhaftem Beifall auf. Außer der „Lezten Maske“, in der Herr Kraus mit eindrucksvoller Gewandtheit den schwarzen Pierrot verkörperte, gab es noch Suppés „Schöne Galathea“ mit der bekannten Besetzung. Fräulein Friedrich sang und spielte den Ganymed zur Zufriedenheit. Sehr gut war das Orchester unter Herrn Schwope's Leitung.

**Großherzogliches Hoftheater.** Wegen technischen Schwierigkeiten ist, so wird uns geschrieben, die Aufführung von „Margarete“ am Sonntag, den 28. d. M., nicht möglich; dafür gelangt die Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung.

#### Tagebuch des 3. Kriegsjahres

3. bis 8. Juni 1916.

3./4. Die Russen erleiden auf dem vorderasiatischen Kriegsschauplatz in der Gegend Kasri-Schirin durch die Türken eine entscheidende Niederlage, womit ihr Vorgehen in dieser Gegend zum Stehen kommt.

4. Im Westen scheitern französische Angriffe bei Haucourt-Esnes, im Caillette- und Chapitre-Walde, sowie englische bei Ypern.

Beginn des russischen Hauptangriffs, zunächst gegen die österreichische Front zwischen dem Pruth und dem Str.-Knie.

5. Auf dem rechten Maasufer werden französische Angriffe unter besonders schweren Verlusten abgeschlagen.

Der österreichische Angriff gegen Italien geht einstweilen noch weiter fort; seit Monatsbeginn hat er 9 700 Gefangene und als Beute 13 Marschinengewehre sowie 5 Geschütze erbracht.

Der russische Angriff gegen die österreichische Front hat zunächst den Erfolg, daß diese nördlich von Ofna 5 Kilometer zurückgenommen wird.

Der englische Panzerkreuzer „Camshire“ mit Bord-Attkaner und seinem Stab an Bord, wird westlich der Orkney-Inseln versenkt.

6. Neuer Erfolg über die Engländer im Anschluß an deren Niederlage vom 2. Juni. Der dem Feinde noch verbliebene Rest des Dorfes Hooge wird nebst den anstehenden Gräben genommen. Wenig Gefangene, aber sehr schwere blutige Verluste der Engländer.

Die schon am 2. Juni erürnte Festung Baug wird von den letzten, sich noch darin haltenden Franzosen gesäubert, 700 Gefangene.

Während der russische Angriff sonst überall abgeschlagen wird, gewinnt zunehmender Druck großer russischer Massen in Wolhynien die Österreicher zu einer nicht unerheblichen Rückwärtsbewegung auf Luch zu, das zunächst noch 2 Tage in österreichischem Besitz bleibt.

7. Im Westen nur Artilleriekämpfe. Auf der Hochfläche von Astiago gewinnen die Österreicher weiter Raum. Die Zahl der seit Monatsbeginn gemachten italienischen Gefangenen beträgt 12 400.

8. In der Gegend von Thiamont, sowie zwischen Chapitre-Wald und Feste Baug werden französische Angriffe abgewiesen.

Die Russen besetzen Luck; an den anderen Teilen der österreichischen Front, bei Koltz, nordwestlich von Ternopol und am Dnjester werden die russischen Angriffe abgeschlagen.

#### Neueste Drahtnachrichten.

##### Ämtlicher Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Okt. vormittags. (Ämtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Seresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Franzosen und Engländer setzten gestern tagsüber auf dem Kampffelde in der Mitte der flandrischen Front von neuem starke Kräfte ein, um die Schlachtentscheidung zu suchen. Der Erfolg blieb unser; vergeblich haben die feindlichen Divisionen sich in unserer Abwehrzone verblutet. Geheiligte Artilleriewirkung lag auf dem Kampfgelände, ehe der Feind zum Angriff schritt; hinter der sich vorwärts schiebenden Feuerwalze brachen seine Sturmtruppen vor.

Nördlich von Dixhoote gelangten die Franzosen bis Bultehoel, von dort warf sie unser Gegenstich ins Trichterfeld zurück. Zwischen der Straße Merken-Boelcapelle und der Bahn Roulers-Ypern drangen in wiederholtem Ansturm die Engländer vor. Nach hin- und herwogenden Kämpfen, die westlich von Paschendaele besonders erbittert waren, mußte sich der Feind mit wenigen Trichterlinien vor seiner Ausgangsstellung begnügen.

Abgesehen vom Hauptangriff wurden mehrere englische Divisionen gegen unsere Front von Beclare bis südlich von Ghelvelt vorgedrückt. Anfangs brachen sie in den Park von Boegelhof und Ghelvelt ein; doch wurde der Feind durch unsere kraftvollen Gegenangriffe bald wieder über die alte Linie zurückgeworfen.

Teilkämpfe dauerten bis in die Nacht; das starke Feuer ließ nur vorübergehend nach.

Truppen aus allen Teilen des Reiches haben ruhmvollen Anteil an dem für uns günstigen Ausgang des Schlachttages!

##### Seresgruppe deutscher Kronprinz.

In wenigen Abschnitten am Dije-Aisne-Kanal nahm der Artilleriekampf größere Stärke an; die feindliche Infanterie versuchte gegen Abend vergeblich, an mehreren Stellen auf dem Nordufer des Kanals Fuß zu fassen.

In der Champagne und an der Maas steigerte sich vielfach die Feuerartigkeit in Verbindung mit Aufklärungsgesichten.

##### Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz.

**Mazedonischen Front**  
ist die Lage unverändert.

##### Italienische Front.

Die unter der persönlichen Oberleitung Sr. Apostolischen Majestät des Kaisers Karl von Österreich, König von Ungarn vorbereitete Operation gegen die Hauptmacht der italienischen Armee reißt unter der Mitwirkung der unvergleichlichen Stoßkraft deutscher Truppen, die Schulter an Schulter mit ihren tapferen Waffenbrüdern am Isonzo in den Kampf traten, großen Erfolg entgegen.

Die zweite italienische Armee ist geschlagen!

Durch gutes Wetter begünstigt, drangen über die Höhen und durch die Täler, vielfach zäher Widerstand des Feindes brechend, deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen unaufhaltsam vorwärts.

Der scharfsinnige Höhenrücken des Stol wurde von der 1. und 2. Schützen-Division genommen. Der 1641 Meter hohe stark befestigte Gipfel des Mt. Matajur fiel schon am 25. Oktober 7 Uhr vormittags — 23 Stunden nach Beginn unseres Angriffs bei Tolmein — durch die hervorragende Tatkraft des Leutnants Schnieber, der mit vier Kompagnien des oberstleif. Inf.-Regts. Nr. 63 den starken italienischen Grenzstützpunkt stürmte.

Kampf- und Marschleistungen aller Truppen, die durch die Vorberge der Julischen Alpen der italienischen Ebene zustreben, sind über jedes Lob erhaben.

Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 60 000, die der erbeuteten Geschütze auf 450 erhöht. Unüberschaubares Kriegsgüter muß aus den genommenen Stellungen der Italiener noch geborgen werden. 26 feindliche Flugzeuge sind in den beiden letzten Tagen abgeschossen worden.

Die italienische Isonzofront wandt bis zur Bippach; auf der Karst-Hochfläche hält der Gegner.

##### Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:  
Hauptgeschäftsführer E. Amend in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten, treubesorgten Gatten, Vater, Schwager und Onkel

# Dr. Julius Becker

Geheimer Oberregierungsrat und Grossh. Landeskommissär

heute nacht 4 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abzurufen.

Freiburg i. B., den 25. Oktober 1917.  
Salzstraße 28

In tiefer Trauer:

Frau **Elise Becker** geb. Belzer.  
**Maria Pichert-Rotmund** geb. Becker.  
**Berta Becker.**  
**Johanna Becker.**

Die Einsegnung der Leiche findet am Samstag, den 27. Oktober, 1/2 5 Uhr, in der hiesigen Friedhofskapelle statt.  
Die Beisetzung ist am Montag, den 29. Oktober, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofskapelle in Baden-Baden aus; das Opfer im hiesigen Münster am Mittwoch, den 31. Oktober, 9 Uhr.  
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. E.433

Unsere Hauptsammelstelle **Karl Friedrich StraÙe 17** gibt wie in den vergangenen Jahren **Weihnachts-Schachteln zum Füllen aus.** Möge jeder dazu beitragen, daß wir jedem unserer Feldgrauen einen **Weihnachtsgruß** senden können.

Allen Gebern sagen wir im voraus im Namen unserer Feldgrauen **herzlichen Dank.**

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz  
Depotabteilung.

**SPIEGEL & WELS**  
KAISERSTR. 29

ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN- BEKLEIDUNG

SPEZIALABTEILUNG: SPORT



Sieben erschien ein Neudruck der 10. Auflage der

# Pflanzenkunde

Das Wichtigste aus dem allgem. Teile nebst einem nach Linné'schem System eingerichtet. leicht fasslichen Schlüssel zur **Badischen Flora**

Für die Hand des Schülers bearbeitet von **Hofrat Ferd. Leutz**

Preis M. 1.50

Durch jede Buchhandlung zu beziehen oder auch vom Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.**

# Dresdner Bank

Aktienkapital: 200 Millionen M. Reserven: 60 Millionen M.

Niederlassungen im Grossherzogtum Baden:

**Mannheim** **Heidelberg**  
**Freiburg i. B.**

Sorgfältige Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

B. 579

### Rechnungsassistent

im Kassen- und Gemeindefinanzwesen gut erfahren, sucht sich zu verändern.  
Offerten unter E. 431 an die Exped. d. Karlsru. Ztg.

### Bürgerliche Rechtspflege u. Streitige Gerichtsbarkeit.

**23.21. Karlsruhe.** Die Fabrikarbeiterin **Dobora Holzmueller** geb. Wallenda in Konstanz, in einem Wohnwagen am Schlachthaus, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Wiefelb hier, klagt gegen ihren Ehemann, den Archiven **Johann Holzmueller** aus Oberöwisheim, früher ohne festen Wohnsitz, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte die Klägerin im August 1918 verlassen und seit dem Sommer 1916 zum Unterhalt seiner Familie nichts mehr beigetragen habe, mit dem Antrag, die am 25. Mai 1909 in Karlsruhe geschlossene Ehe der Streittheile wird wegen Verschuldens des Beklagten geschieden. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 1. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Samstag, den 5. Januar 1918, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.  
Karlsruhe, 25. Okt. 1917.  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Landgerichts.**

**23.21. Mannheim.** Marcel **Rankowski**, Kassenarbeiter in Mannheim, Hofstraße 48 p. — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dobrachter** hier, klagt gegen seine Ehefrau **Anna Maria** geb. Kern, früher zu Mannheim, auf Scheidung der am 23. August 1900 zu Ludwigsbafen a. Rh. geschlossenen Ehe.  
Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf den 15. Dezember 1917, vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Mannheim, 24. Okt. 1917.  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Landgerichts 4.**

**23.21. Mannheim.** Der Druckmeister **Otto Hermann** in Hornberg hat beantragt, die veröfentlichte **Christiane Dür** Witwe **Rosine Friederike** geb. **Reber**, geboren am 1. Juli 1886 in Weilingen (Baden), zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.  
Mannheim, 24. Okt. 1917.  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

## Badischer Kunstverein

Waldstraße 3

### Nachlaß-Ausstellung des Professor Gustav Schönleber

Besuchsstunden von 11-1 und 2-4 Uhr täglich  
Für Nichtmitglieder Eintritt 50 Pfennig  
Die Mitgliedskarten sind beim Eintritt vorzuzeigen  
Schluß der Ausstellung: 9. November 1917

### Kock's Illustr. Porzellan-, Kunst- und Antiquitäten-Fibel

Prakt. Einführung für jeden Freund alter Kunst. Ca. 160 S. mit zahlr. Markentafeln, Abbildungen und 700 Biographien der hervorragend. Meister der div. Kunstzweige, nebst ca. 1100 Fachadressen. Nachh. M. 5.50. — Ferner: Die haupts. europ. Porzellan-Marken-Monogr. in Steindr. f. d. Tasche. Prakt., durabel. Nachh. M. 3.30.  
Kunstverlag **ALFRED KOCK, Bremen 1.**

### Klinische Untersuchungen, Magensaft, Urin, Auswurf, Stuhl, Sekret, Chemisch-bakteriologisches Laboratorium

Dr. Lindner  
KARLSRUHE: Kaiserstraße 80

Das Auswechseln **kupferner Blitzableiter, Dachrinnen und Dacheinbände**

besorgt in fachgemäÙer Ausführung zu Tagespreisen

**Friedrich Maeyer**  
Baulecherei  
Karlsruhe i. Bad.  
Gartenstraße 8

## Kriegs-Steuern

Beratung und Berechnung.

### Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

M. 6, 13 Mannheim  
Aktienkapital M. 1.500.000.—  
Tel. 7155

Starke versandfähige fette

# Edelkrebse

keine Gallier, inkl. Verpack. d. dringend. Eilboten franko gegen Nachn. Schock = 60 Stück zu 10.— und 16.— Mk. offeriert  
**Konopatzky, Gollub i. Wpr.**  
Krebszüchterei. [K.300]

Abjährl. am 30. Juni 1917.

Soll.	Haben.	Haben.	Haben.	Haben.
Fabrikanlage	3 100 008			
Zugang 1916/17	38 616	32		
	3 138 624	32		
Abfchreibungen im Jahre 1916/17	1 138 624	32	2 000 000	—
Lagerbestände und Betriebsvorräte.			2 536 604	34
Berzelpapiere			1 460 306	—
Kassenbestand	28 478	35		
Wechselbestand	9 062	15	87 540	54
Außenstände			2 728 148	10
			8 762 598	34
			4 000 000	—
Aktienkapital				
Gefehliche Rücklagen	178 728	16		
Zugang aus 1916/17	54 217	35		
Zugang durch verfallene Gewinnanteilscheine	200	—	233 145	51
Sonderrücklage	556 828	28		
Zugang aus 1915/16	350 000	—	906 828	28
Zuweisungen an Wohlfahrtsvereinigungen			116 635	26
Rückstellungen für				
Rückständige Gewinnanteilscheine	2 460	—	6 460	—
Gewinnerneuerungsscheine	4 000	—		
Berzelpflichtungen			1 044 890	74
Reingewinn			2 454 639	13
			8 762 598	34

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. Juni 1917.

Soll.	Haben.	Haben.	Haben.	Haben.
Allgemeine Ankosten			791 091	40
Abfchreibungen			1 138 624	35
Reingewinn			2 454 639	13
			4 384 354	84
			51 807	56
Vortrag aus 1915/16			4 332 547	26
Betriebsüberschuß			4 384 354	84

Der auf 24% festgesetzte Gewinnanteil kommt von heute ab außer an unserer Gesellschaftskasse, in Berlin bei dem Bankhaus **Richard Schrey**, in Karlsruhe bei der Filiale des Mitteldeutschen Kreditbank mit 140 M. in bar und 100 M. in 6. Kriegsanleihe zur Auszahlung.  
Gaggenau, den 22. Oktober 1917.

### Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft.

Steinfel. **Willy Opel.**

Die bezeichneter Veröfentlichte wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf: **Wittwoch, den 22. Mai 1918, vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 118, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Veröfentlichten zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Mannheim, 9. Okt. 1917.  
Großh. Amtsgericht 2 8.

In unserem Dienstberzid sind die **Feilenhauerarbeiten** für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis einschließlich 31. Dezember 1920 zu vergeben. Die besonderen Bedingungen hierüber können bei uns eingesehen oder gegen Einzahlung von 15 Pf. postfrei bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift **„Feilenhauerarbeiten“** bis längstens 10. November d. J., nachmittags 4 Uhr, bei uns einzureichen. 23.24  
Konstanz, 25. Okt. 1917.  
Großh. Maschinen- u. Dampf-schiffbauwerkstätten.